



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

182. Kurfürst Joachim und Markgraf Albecht verordnen, Enkelkinder mit  
ihrer Eltern Geschwistern zu großelterlichem Erbe zuzulassen, am 18.  
Dezember 1511.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

erben für vnd für nach der lynien auff Irer fürstlichen gnaden ersuchen vnd auff merklichen ertzelten vrsachen das Birgelt, zwolff pfenninge von der thun, zugeben, doch vns den dritten pfenningk vorbehalten, ganz eindrechtlich ane alle myttell zugefagt vnd vrsprochen vnd wen die Stett der mittelmargk, Newenmargk, Prignitz vnd Vker margk dasselbige birgelt dermassen neben vns geben worden, wollen wir das auch geben vnd aufrichten, Auch des eynen vorsegelten briff aufrichten. Actum Tangermunde, am montage nach Dionisij Im Eylfften Jare.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Salzweberschen Archive V, 17.

182. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verordnen, Enkelkinder mit ihrer Eltern Geschwistern zu größterlichem Erbe zuzulassen, am 18. Dezember 1511.

Von gots gnaden Joachim etc., kurfürst, vnd Albrecht, gebruder, Margrauen zu Brandenburg etc. Vnsern grus zuuorn Lieben getrewen, als wir ehrmals auff einen gemeinen Lanttag neben andern vnsern Prelaten, Grauen, Hern, Mannen vnd Stetten euch haben erkundigen lassen, was kayserliche Majestät vnser allergnedigster Her mit Rath vnd verwilligung Churfürsten, Fürsten vnd allen Stenden des Reichs das grosvetterlich vnd mütterlich Erb belangen vff einem gemeinen Reichstag zu Augspurg geordnet vnd beschlossen hat, volgender meynung von wort zu wort also lautend, Ordnen vnd setzen, Ercleren vnd wollen wir, das töchter oder ennicklein, das ist Sons oder tochter kinder an Irer anen, das ist an Irer grosvater vnd mutter hab vnd gutter mit Irer Vater oder mutter Bruder oder swester anstat Irer Vatter oder mutter zu Erben nach laut gemeiner geschriebener kayserlicher Recht zugelassen sollen werden, der gewonheit, so an etlichen orttern dawyder sein mocht vnangesehn, wann wir auch dieselben gewonheit, als der miltigkeit, Rechte vnd Billigkeit widerwertig vnd vngemesz aus volkommenheit vnser macht vnd rechter willen abthun vnd vernichtigen, Allen vnd yglichen Richtern vnd gerichtten Ernstlich gebietende, hinfur nicht mehr nach soliche gewonheit, sunder nach des Reichs geschriben rechten In solichen fellen zu vrteylen vnd zu Richten, das dann bisz her an etlichen viel orttern nicht also gehalten worden, sondern In vergezlichkeit gestalt ist. So wir dann Als kurfürst des heiligen Reichs solich Ordnung angenommen vnd mit vnsern Prelaten vnd Reten vff katherine virginis martiris, kurtzlich vergangen, alhir Radt gehalten vnd befunden, das dieselb ordnung naturlich, billig vnd recht ist, bevelchen wir euch mit sonderm Ernst, das ir nun furder dieselben ordnung der Erbschichtung nach obberurter meldung vnd nicht waytter bei euch haltet vnd also das grosvet-

terlich vnd mütterlich Erbe nehmet vnd gebet, auch zu recht erkennet. Doch wo ymandt von den aufzclendischen euch als den Vnfern die Erbschichtung dermassen, wie angetzeigt, nicht geben, noch volgen lassen wolten, dem oder denselben solt ir vnd ander die vnfern das erbe dergestalt zu reichen auch nicht schuldig sein. Euch nach vnser gantzen meynung wissen zu richten, verlassen vns des auch gantzlich von euch zu gesehen. Datum Colen an der Sprew, am Donrstag nach Lucie, Anno MDXI.

An die Stette In der Mittelmark,  
Altemark, Prignitz vnd Newemark.

L. v. Seebur's Allg. Archiv V, 329.

183. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht nehmen Doctor Eberhart Guttemberg zu Franckfurt zum Leibartzte vom Hause aus gegen jährliche Kündigung an, den 29. April 1512.

Von gots gnaden wir Joachim etc., kurfürst, vnd albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit disem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen vnd sunst vor allermeniglich, das wyr den Hochgelartten vnfern lieben getrewen Er Eberhart guttemberg von Swebischen Hall, In der Ertzney Doctor, zu vnserm Diener vnd Leibartzt bestettet vnd aufgenommen haben, Bestellen vnd aufnehmen Inen zu vnserm Diener vnd Leibartzt, wie vorberurt, In krafft vnd macht dits bryffs, also das er vns, vnser Marggraff Joachims fruntlich Gemahell, vnser Herrschafft vnd kindern von seiner behawfung zu Franckfurt aufs, so oft wie Inen fordern lassen, mit seiner kunst der Ertzney zu vnser vnd Irer lieben notturfft anliggen vnd swacheyt, doch vff vnser Zerunng, futer vnd maell vnter wegen vnd an vnserm hoff, getrewlich vnd vleissig dienen, gewertig vnd vor sein vnd nach seinem hochsten vnd Besten verstantnus Raten vnd helfen, wie zw iglicher Zeit sich geburt vnd vnser aller gelegenheit erfordert, auch sonderlich vffsehen vnd sorg haben, das gute Matherialia In der Appoteken vorhanden sein. Darumb vnd von solichs dinsts wegen haben wyr Im Jerlich virtzig gulden, nemlich alle virteil Jar zehen gulden aus vnserm Birgelt geben zulassen versprochen, die wir Im auch hiemit an vnsern Rath zu Franckfurt verweisen, Inen Beuelhende, vff negfte quatember In den Pfingsten schirft anzufhaen vnd so furder zu yglicher Quatember zehen gulden aus vnsern Birgelt one alle vertzogerung reichen vnd geben. Difer vertrag soll ein Jar lang steen zu vnser beider gefallen, vnd wan nach aufsgang des Jars vns oder In des nicht lenger geliebet, einer dem andern ein halb Jar zuuoren vffkundigen, daruff